



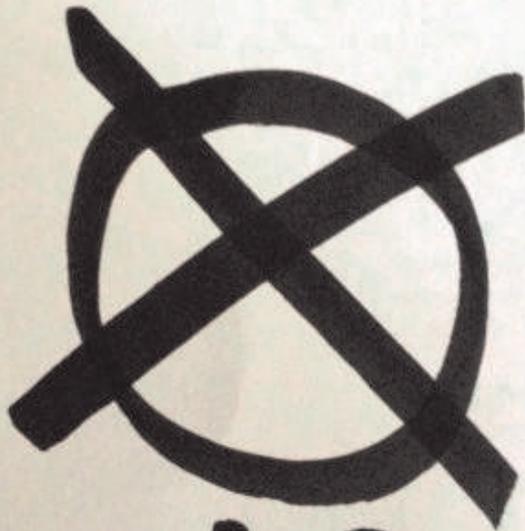
DISTEL

Die Zeitung des **SPD** Ortsvereins Uffenheim

Ausgabe 96 - September 2013

www.spd-uffenheim.de

Parteilich • Politisch • Initiativ



Wahl 2013

Themen u.a.

**Kindergarten Uffenheim
Landtagswahl / Bundestagswahl 2013**



1. Vorsitzender und Ihr Kandidat für das Amt des Bürgermeisters



**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

In wenigen Tagen sind Sie aufgerufen, wählen zu gehen und mit Ihrer Stimme über die Besetzung des

Bezirkstags, Landtags und Bundestags zu entscheiden.

Man hört oft: „Ich kann sowieso nichts ändern und gehe nicht wählen“

Warum sollten Sie wählen?

Politische Entscheidungen betreffen auch unser Alltagsleben! Wo überall erschließt sich oft erst auf den zweiten Blick.

Nicht wählen, verändert nichts!

Wer Dinge ändern will, muss Position beziehen. Dies ist durch Wahlen möglich.

Wahlrecht ist ein Grundrecht!

In vielen Ländern ist dies keine Selbstverständlichkeit. Die Menschen dort kämpfen für dieses Recht - oft verbunden mit Gefahr für Leib und Leben. Auch bei uns wurde über Generationen hinweg für das Wahlrecht gekämpft. Viele haben hierfür ihr Leben gelassen.

Die Stimmabgabe bei der Wahl ist auch Verantwortung für Demokratie. Sie ermöglicht die Freiräume für die Vielfalt von Ideen und Lebensstilen, worin sich jede und jeder einbringen und verwirklichen kann.

Diese Freiheit gilt es, durch die Ausübung des Wahlrechts zu schützen!

Wie passt es eigentlich in das Demokratieverständnis, wenn der bayerische CSU-Ministerpräsident Seehofer während einer Wahlveranstaltung Ende August in Würzburg über Journalisten des WDR sagen darf: „Die müssen raus aus Bayern“? Nur, weil sie unbequeme Fragen gestellt haben

Ein Wechsel ist notwendig, denn eine Demokratie lebt auch vom Wechsel!

Deshalb bitte ich Sie:

Gehen Sie wählen, machen Sie von Ihrem Grundrecht Gebrauch und wählen Sie SPD mit beiden Stimmen!

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre unserer „Distel“.

Herzlichst Ihr
Kandidat für das Amt des
Bürgermeisters

Wolfgang Lampe



Einem Kandidaten für das Bürgermeisteramt ist es sicherlich verwehrt, über seine Mitbewerberinnen und Mitbewerber zu urteilen. Einem alten Hasen wie mir, der ja viele Kandidatinnen und Kandidaten im Laufe von Jahrzehnten hat kommen und gehen sehen, jedoch nicht!

Eigentlich habe ich die Stadträtin Linke geschätzt. Sie war es, die dem rüden und oft verletzenden Ton des Bürgermeisters Paroli geboten hat. Ich dachte: Das ist eine gradlinige Kommunalpolitikerin.

Überrascht, wenn ich ihr persönlich näher stünde, erschüttert hat mich ihre totale Kehrtwende, ihr Salto mortale:

- Austritt aus den Grünen
- Kandidatur für das Bürgermeisteramt als Unabhängige, die glaubt, nur so für Uffenheim gewinnbringend arbeiten zu können.

Abgesehen davon, dass mich das Vorurteil, als Mitglied einer Partei sei man nur am eigenen Wohl und dem Wohl seiner Partei interessiert, schon immer geärgert hat (denn seit 45 Jahren bin ich in der SPD und habe mich in meiner Zeit als Stadtrat und Bürgermeister sehr wohl für das Gemeinwohl in Uffenheim eingesetzt, mehr als viele selbsternannte Freie und Unabhängige), habe ich einige Fragen an sie:

- Frau Linke hat als Sprecherin der Grünen im Stadtrat sehr pointiert (und gut für Uffenheim) Stellung bezogen. Jetzt, aus ihrer heutigen Sicht von Unabhängigkeit, war das wohl alles parteipolitisch motiviert? Und damit nicht zum Wohle Uffenheims? Ich habe noch selten jemanden erlebt, der seiner eigenen Leistung im Nachhinein so die Glaubwürdigkeit entzieht.
- Frau Linke hat sicherlich eine politische Grundüberzeugung und ein festes Weltbild. Dieses wird sie, auch wenn sie sich das Mäntelchen „unabhängig“ umhängt, doch (hoffentlich) nicht aufgegeben haben. Wie verträgt sich das dann mit dem Anspruch, unabhängig zu sein? Übrigens - unabhängig wovon?
- Bleibt die Frage, warum Frau Linke diesen Salto mortale vorhat. Will sie damit einige Geschäftsleute aus der Innenstadt so auf ihre Stadtratsliste bekommen? Das ist ihr gutes Recht. Aber deswegen die Grundüberzeugung öffentlich über Bord zu werfen, das ist Populismus!

Salto mortale heißt übrigens zu Deutsch: Freier, tödlicher Überschlag!

Klaus Weisensee
Altbürgermeister

SPD fordert handeln, nicht nur gestalten!

Nach wie vor ist die nicht gesicherte Finanzierung zur Renovierung des Karoline-Kolb-Kindergartens ein viel diskutiertes Thema bei den Uffenheimer Bürgern, vor allem aber bei den Eltern der betroffenen Kinder.

Allen Beteiligten ist klar, dass Eile geboten ist, sollen die renovierten Räumlichkeiten bis zum September 2014 bezugsfertig sein.

Um sich ein eigenes Bild zu machen, besuchte SPD-Bürgermeisterkandidat Wolfgang Lampe mit der SPD-Stadtratsfraktion im August, als



bislang einzige Fraktion, den Behelfs-Kindergarten in der Fernwasserstraße sowie den zu renovierenden Holzbau in der Sudetenstraße.

Dekan Uwe Rasp, Architekt Martin Hahn sowie die Leitung des Karoline-Kolb-Kindergartens Frau Markert übernahmen die Führung und standen zur Diskussion bereit.

Obwohl nach einer nicht angemeldeten Begehung durch das Jugendamt Verbesserungsmaßnahmen durch den städtischen Bauhof durchgeführt wurden, ist und bleibt der Kindergarten in der Fernwasserstraße ein Provisorium, so die einhellige Meinung der SPD-Fraktion.

Sicherheitsmängel wie die Rampe am Ausgang, das Waschbetonpflaster oder die fehlende Abgrenzung zum Nachbargrundstück sind nicht zu übersehen. Laut Personal ist der Schallpegel im Turnraum (hierfür wird die Aula genutzt), aber vor Allem in der Garderobe schier unerträglich.

Es gibt zu wenig Toiletten und Waschbecken, die zudem für Kindergartenkinder ungeeignet sind. Die Temperaturen im Sommer sind unerträglich. Dies ist bei Weitem keine vollständige Aufzählung der Mängel.

Bei der anschließenden Besichtigung des zu renovierenden Holzbaus in der Sudetenstraße stand die Kostenschätzung von Architekt Hahn im

Mittelpunkt. Sie beläuft sich auf 700.000 Euro.

Bürgermeister Schöck, Stadtbaumeister Rupsch und die Mehrheit des Stadtrats sehen hier deutliches Einsparungspotential und deckelten den Kostenanteil der Stadt auf 500.000 Euro der zuschussfähigen Kosten, also auf einen letztendlichen Anteil der Stadt von 300.000 Euro.

Position für Position erläuterte Herr Hahn die Planung plausibel.

Er versprach, selbstverständlich sinnvolle Einsparungen nach Möglichkeit vorzunehmen.

Nach über drei Stunden war für die SPD-Fraktion klar, dass das Provisorium Fernwasserstraße baldmöglichst beendet werden muss. Die Differen-



zen bei der Finanzierung zwischen Kirche und Stadt müssen dringend beigelegt werden.

An einigen 10.000 Euro dürfe die Maßnahme nicht scheitern, diskutiert man doch über eine Differenz des Eigenanteils der Stadt von real maximal 75.000 Euro zwischen Deckelung und Kostenrechnung des Architekten.

Das müssten allen Beteiligten die Uffenheimer Kinder wert sein.

Mit Spannung erwartet die SPD-Fraktion die alternative Kostenschätzung mit Einsparungen von Stadtbaumeister Rupsch und fordert anschließend eine gemeinsame Sitzung mit Dekan, Bürgermeister, Architekt, Stadtbaumeister sowie Mitgliedern des Kirchenvorstands und des Stadtrats, um weitere Verzögerungen zu vermeiden.

(Wolfgang Lampe)





Liebe Bürgerinnen und Bürger aus der Kernstadt Uffenheim, aus Brackenlohr, Custenlohr, Langensteinach, Rudolzhofen, Uttenhofen, Wallmersbach und Welbhausen,

vor wenigen Wochen habe ich mich Ihnen in meinem ersten Flyer vorgestellt und Sie wissen sicher, dass ich der Neue – Landrat für alle – werden möchte.

Viele fragen sich nun sicher „warum“?

Ich habe eine eigene Rechtsanwaltskanzlei in Neustadt, mitten am Marktplatz, meine Frau Irun ist Inhaberin der Buchhandlung „Libretto“ in Neustadt.

Warum also einem anstrengenden Wahlkampf stellen?

Als ich mich im Jahr 2007 als Stadtrat in Neustadt bewarb, hatte ich noch keine Ahnung davon, wie sehr mich die Kommunalpolitik fesseln und mit ihren vielfältigen Handlungsfeldern begeistern würde.

Sicher, auch in meinem Beruf als Anwalt kann ich mich für meine Mitmenschen einsetzen, und mein Arbeitsbereich ist ebenfalls sehr vielschichtig. Was mich aber an der Kommunalpolitik fasziniert ist das Gestalten, die

Möglichkeit, für das Wohl aller Einwohner unseres Landkreises etwas tun zu können.

Gerade viele Uffenheimerinnen und Uffenheimer haben mein Angebot genutzt und mich angerufen, um mir von Uffenheim und den Ortsteilen zu berichten und konkrete Fragen zu stellen. Für mich wurde dabei eindeutig klar, dass viele das Gefühl haben, der westliche Landkreis sei nur ein „Stiefkind“ der Landkreispolitik. Das werde ich ändern!

Ich will, dass sich alle Städte und Gemeinden unter dem Dach des Kommunalverbundes „Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim“ angenommen fühlen.

Ich weiß, gerade in Uffenheim, ist durch die Schließung des Krankenhauses ein großer Vertrauensverlust in die Landkreispolitik entstanden. Vielleicht lag es an der späten Information der Bürgerinnen und Bürger, vielleicht auch an der Tatsache, dass zunächst gesagt wurde, die gesamte Geriatrie, also alles was mit der medizinischen Versorgung älterer Mitmenschen zu tun hat, nach Uffenheim zu verlegen, und nun eine mehrheitlich private psychosomatische Klinik in Kürze betrieben wird.

Fragen, wie kann ich meine/n Ange-

hörige/n in einer Landkreisklinik besuchen, ohne hierbei stundenlang an Bushaltestellen und Bahnhöfen verbringen zu müssen, wären im Vorfeld mit abzuklären gewesen.

Dies bedingt den Ausbau der Infrastruktur, ob allein oder mit staatlicher Hilfe. Also ein Ineinandergreifen verschiedener Handlungsbereiche, wie ich bereits in meiner Antrittsrede zur Nominierung als Landratskandidaten ausführte.

Mir ist nicht bekannt, dass es verboten ist, Bürgerinnen und Bürger frühestmöglich in wichtige Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen.

Bestimmt gibt es aber noch vieles andere, was verbesserungswürdig ist.

Ich würde es gerne von Ihnen erfahren und bitte Sie, mich bei meinen Veranstaltungen in Uffenheim und den Ortsteilen einfach anzusprechen oder mich anzurufen.

Wenn ich Ihr Landrat werde, gebe ich Ihnen hierzu auch weiterhin die Gelegenheit, und zwar im Rahmen von Bürgersprechstunden in Uffenheim.

Ich will der **Landrat für alle** sein – auch für alle Bürgerinnen und Bürger des westlichen Landkreises, auch aus Uffenheim und den zugehörigen Ortsteilen.

Herzliche Grüße,

Norbert Kirsch



Erfahren und sachkundig



Mit Harry Scheuenstuhl bewirbt sich ein Mann mit viel Erfahrung und Fachwissen für das Landtagsmandat.

Er besuchte die Realschule und danach die FOS. In Nürnberg studierte er Technische Chemie mit dem Vertiefungsschwerpunkt Umweltschutz.

Beim Freistaat Bayern absolvierte er anschließend eine Ausbildung zur Fachkraft für den gehobenen bautechnischen und umweltfachlichen Verwaltungsdienst, die er erfolgreich mit der Staatprüfung abschloss. Anschließend war er mehrere Jahre im Landratsamt Ansbach beschäftigt, dort war er unter anderem für die Bereiche

Luftreinhaltung, Lärmschutz, Bauanträge und vieles mehr zuständig. 1990 wurde er in den Gemeinderat gewählt.

Aufgrund seiner guten Arbeit wählten ihn die Bürger/innen bereits sechs Jahre später zum 1. Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Wilhermsdorf.

Dort hat er viel bewegt: Neues Rathaus, Umgehungsstrasse, neue Turnhalle, Erdgasanschluss, fünf Windräder, Kindergartenneubau, Kinderkrippen usw.,

Die SPD Uffenheim unterstützt die Kandidatur von Harry Scheuenstuhl, der unsere Region im Landtag erfolgreich vertreten wird.





Ein besseres Land kommt nicht von allein.

Wir brauchen einen Kanzler, der die Sorgen der Menschen ernst nimmt und echte Lösungen anpackt.

Geht es uns gut in Deutschland?

Ich beantworte die Frage mit „Ja“.

Aber ich sage auch, dass wir viel mehr Probleme haben, als es zunächst scheint. Und besonders schlimm: Die Regierung unternimmt nichts dagegen.

Die Balance zwischen Reich und Arm ist verloren gegangen. Das Gesamt-Volksvermögen der Deutschen ist auf atemberaubende 10,4 BillionenEuro angewachsen. Doch leider gehören mehr als 60 Prozent des Nettovermögens den 10 Prozent superreichen Deutschen, während die ärmeren 70 Prozent der Bevölkerung über weniger als 9 Prozent des Vermögens verfügen.

- In unserem reichen Land arbeiten rund 9 Millionen Arbeitnehmer als Niedriglöhner. Das ist fast jeder vierte Arbeitnehmer, der mit

seiner Arbeit nicht genug Geld verdient, um seine Familie zu ernähren.

- Rund eine Million Menschen arbeitet als Zeitarbeiter für bis zu 40% weniger Gehalt als fest ange-



Carsten Träger ist Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Fürth/NEA und Kandidat bei der Bundestagswahl 2013

stellte Kollegen, die genau die gleiche Arbeit machen.

- Frauen verdienen im Durchschnitt 23% weniger Geld als Männer, bei gleicher Qualifikation und gleicher Arbeit - nur deshalb weil sie Frauen sind.
- Und immer mehr Menschen sorgen sich darum, ob ihre Rente ihnen einen anständigen Ruhestand ermöglicht.

Die Regierung Merkel nimmt sich dieser Probleme nicht ernsthaft an. Sie macht Placebo-Politik, sie tut so, als ob es Reformen gäbe. Damit muss

Schluss sein, wir brauchen echte Lösungen:

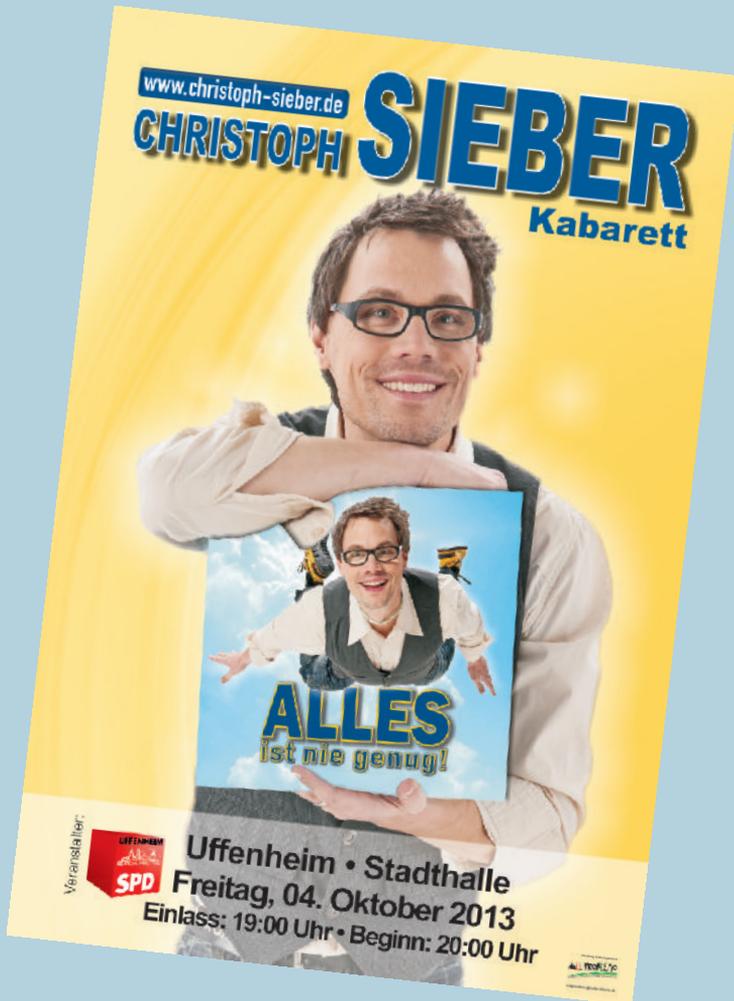
- Die sogenannte Lebensleistungsrente der Union bringt gerade einmal 10 oder 20 € über die Grundsicherung hinaus. Deshalb setzt sich die SPD für eine armutsfeste Solidarrente von 850 € und gleiche Rente für Ost und West ein. Mit 45 Beitragsjahren gibt's Rente ohne Abstriche.
- Die sogenannten Lohnuntergrenzen helfen nur wenigen, weil sie unverbindlich sind. Wir fordern dagegen einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 €. Wer Vollzeit arbeitet, würde damit 1.300 € brutto verdienen. Das ist wahrlich nicht zu viel.
- Die Flexi-Quote von Frau Schröder hängt ab vom guten Willen der Unternehmen. Das hat schon die letzten 30 Jahre nicht funktioniert. Wir treten deshalb für eine gesetzliche Frauenquote ein. Und ein Gesetz, dass dafür sorgt, dass Frauen für gleiche Arbeit nicht länger schlechter bezahlt werden, nur weil sie Frauen sind. Und natür-

lich auch für Männer gilt: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Dazu werden wir die Regelungen der Zeitarbeit überprüfen.

Die Liste der anstehenden Reformen ist noch lang: Abschaffung des sinnlosen Betreuungsgeldes. Die frei werdenden 2 Milliarden Euro werden wir in den Ausbau von Kitas stecken. Eine echte Pflegereform, die Einführung der Bürgerversicherung und vieles mehr. Es gibt also viel zu tun. Dafür benötigen wir endlich einen Kanzler, der auch anpackt. Der Klartext spricht und Wort hält. Deshalb stehe ich für Peer Steinbrück ein. Wir brauchen ihn, weil er ein Macher ist. Ein besseres Land kommt nicht von allein.

(Carsten Träger)





Kartenvorverkaufsstellen:

- Buchhandlung Seehars
- Schreibwaren Kamm
- Reisebüro am Tor
- Arztpraxis Wolfgang Barz
- www.spd-uffenheim.de



Offener SPD-Stammtisch für Mitglieder und Bürger

Freitag, 08.11.2013

Ort und Zeit entnehmen

Sie bitte aus der Tagespresse

Kleiderbasar der ASF

Sa., 14. September 2013

13.00 - 17.00 Uhr

Ort: Kleintierzüchterhalle, Uffenheim

Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Kabarettveranstaltung mit Christoph Sieber

www.christoph-sieber.de

Fr., 04. Oktober 2013, 20.00 Uhr

Ort: Stadthalle, Uffenheim

Kartenvorverkauf hat begonnen.

Impressum (V.i.S.d.P.)

SPD-Ortsverein

1. Vorsitzender

Wolfgang Lampe

Georgiistr. 13

97215 Uffenheim

spd.lampe@t-online.de

www.spd-uffenheim.de

Besuchen Sie uns im Internet

www.spd-uffenheim.de

www.wolfgang-lampe.eu

